Stadt Melle
Die Bürgermeisterin

Beschlussvorlage 01/2022/0203

Amt / Fachbereich	Datum
Wasserwerk	15.08.2022

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Betriebsausschuss	**06.09.2022**		**Ö**
Verwaltungsausschuss	**13.09.2022**		**N**
Rat der Stadt Melle	**12.10.2022**		**Ö**

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Verbund mit dem Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd

Beschlussvorschlag:
Das Wasserwerk der Stadt Melle baut eine Verbundleitung zum Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd. In einem ersten Ausbauschritt werden jährlich 320.000 m³ Trinkwasser bezogen.

Der ausgehandelte Liefervertrag (Anlage 1 a) mit einer Laufzeit von 30 Jahren wird beschlossen.

Die Finanzmittel für die notwendigen Investitionen werden in den Wirtschaftsplänen 2023 bis 2025 bereitgestellt.

Strategisches Ziel	Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet.
Handlungsschwerpunkt(e)	6.4 Durch ein gutes Trinkwassermanagement die Grund- und Trinkwasserverfügbarkeit verbessern und Qualität erhalten
Ergebnisse, Wirkung *(Was wollen wir erreichen?)*	Erhöhung der verfügbaren Menge an Trinkwasser
Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis *(Was müssen wir dafür tun?)*	Bau und Betrieb eines Verbunds zu einem Nachbarversorger
Ressourceneinsatz, einschl. Folgekosten-betrachtung und Personalressourcen *(Was müssen wir einsetzen?)*	Investition netto ca. 4,0 Mio. €. Laufender Bezugspreis 1 €/m³

Stellungnahme zur Sach- und Rechtslage

Das vom Ausschuss beschlossene Wasserversorgungskonzept (sh. Vorlage 01/2022/0091) zeigt auf, dass der prognostizierte Gesamtwasserbedarf, der durch die öffentliche Wasserversorgung zu decken ist, bis 2050 je nach Szenario zwischen 30 und 50 % steigt. Die Wasserrechte des Wasserwerks reichen schon bei minimaler Steigerung nicht mehr zur Bedarfsdeckung aus. Eine Versorgung zur landwirtschaftlichen Beregnung wird hierbei nicht berücksichtigt. Bei Annahme eines Extremszenarios (häufigere Trockenperioden und steigender Spitzenbedarf) werden die aktuellen Förderanlagen und die Speicherkapazität überlastet sein.

Die parallel vorgenommenen Maßnahmen zur Absicherung der Eigenförderung (Erkundungsbohrung Riemsloh, evtl. Erhöhung der Fördermenge des Brunnen Gesmold) werden nur teilweise die Bedarfssteigerungen abdecken. Die Gutachter empfehlen daher die Sicherstellung einer externen Belieferung von einem benachbarten Wasserversorger.

Basierend auf dem 2020 abgeschlossenen Letter of Intent mit dem Wasserbeschaffungsverband Osnabrück-Süd (WBV) wurde durch Consulaqua Hildesheim (CAH) die technische Machbarkeit eines entsprechenden Verbunds untersucht. Der Endbericht wurde dem Ausschuss vorgelegt und beschlossen (sh. Vorlage 01/2022/0092). Folgende Aspekte der Studie sind hervorzuheben:

- Durch den Ausbau der „Ostschiene“ des WBV können bis zu 650.000 m³/a Wasser nach Melle weitergeleitet werden.
- CAH empfiehlt kurzfristig die Variantengruppe A, die in der ersten Ausbaustufe A1 eine Verbundleitung zwischen dem Hochbehälter Johannislaube und dem Hochbehälter Wellingholzhausen vorsieht. Die Investition für diese Variante beträgt knapp 4,0 Mio. € und es ist eine Wasserübernahme von 320.000 m³/a möglich.
- Die nächste mittelfristige Ausbaustufe A2 ermöglicht eine Wasserübernahme von bis zu 650.000 m³/a. Die zusätzlichen Investitionen hierfür betragen knapp 2,4 Mio. €.
- Wie auch im Wasserversorgungskonzept empfohlen, sollten die Behälterkapazitäten in Melle erhöht werden. Im Zuge dieses Verbundkonzepts empfiehlt sich eine Vergrößerung des sanierungsbedürftigen Hochbehälter Wellingholzhausen, um die Reservemenge im System zu erhöhen und eine gezielte Mischung von Wasser zu ermöglichen.

Mit dem WBV wurden parallel vertiefte Verhandlungen geführt. Das Wasserwerk und der WBV haben die INTECON Treuhand und Wirtschaftsberatung mit der Ausarbeitung einer betriebswirtschaftlichen Stellungnahme zum geplanten Wasserliefervertrag beauftragt. Die Stellungnahme ist der Vorlage als Anlage 2 beigefügt.

Folgende Aspekte der Stellungnahme sind hervorzuheben:

- Der WBV bezieht für die Weiterleitung an Melle mehr Wasser vom Vorlieferanten Wasserversorgung Beckum. Laufzeit und Lieferpreis werden angepasst.
- Der durchschnittliche Bezugspreis für den WBV sinkt. Diesen finanziellen Vorteil gibt der WBV (bei teilweiser Weiterberechnung der künftigen Betriebskosten) per Nachlass an Melle weiter. Der Abgabepreis für die eigenen Verbandsmitglieder sinkt leicht.
- Die Investition für die notwendige Verbundleitung zwischen dem Hochbehälter Johannislaube des WBV und dem Hochbehälter Wellingholzhausen trägt das Wasserwerk Melle
- Der Bau und Betrieb der Leitung werden zu einer spürbaren Erhöhung des Wasserpreises in Melle führen.

Auf Basis dieser Berechnungen hat der WBV dem Wasserwerk der Stadt Melle ein indikatives Angebot zur Wasserlieferung zu einem Preis von 1 €/m³ unterbreitet (sh. Anlage 3). Der WBV wird jedoch den angepassten Liefervertrag mit Beckum erst dann abschließen, wenn das Wasserwerk Melle eine Willenserklärung zum Bau und Betrieb des Verbunds abgibt.

Grundlage hierfür ist der mit dem WBV ausgehandelte Entwurf eines Liefervertrags (sh. Anlage 1 a). Dieser wurde von der Rechtsanwaltskanzlei GKMP Pencereci geprüft, damit die Belange beider Verbundpartner angemessen Berücksichtigung finden (sh. Anlage 1 b).

Nach Abschluss des Liefervertrags können die Ingenieurleistungen für den Bau der Leitung ausgeschrieben werden. Die Planungsphase wird sich vermutlich bis in das zweite Halbjahr 2023 erstrecken, bevor die Bauleistungen ausgeschrieben werden können. Erste Finanzmittel hierfür sind in den Wirtschaftsplan 2023 aufzunehmen. Der Großteil der Investitionen von geschätzt 4,0 Mio. € wird in den Jahren 2024 und 2025 anfallen und soll durch den Beschluss des Rates als Eckpfeiler in den Wirtschaftsplänen verankert werden. Die Finanzierung hat dann aus Eigen- oder Kreditmitteln zu erfolgen. Ein Antrag für eine teilweise Förderung aus Landesmitteln ist in Arbeit.

Durch den Bau und Betrieb des Verbunds mit dem WBV Osnabrück-Süd wird die Wasserversorgung in Melle strategisch auf eine feste Grundlage gestellt und für die Herausforderungen der nächsten Jahre vorbereitet.

Stellungnahme Amt für Finanzen und Liegenschaften

Budgetauswirkungen für den laufenden Haushalt:

Betroffene (s) Produkt(e): 81 Wasserwerk HSP 6.6 Durch ein gutes Trinkwassermanagement die Grund- und Trinkwasserverfügbarkeit verbesssern und Qualität erhalten LB 6 Wir sorgen für eine gute Infrastruktur Z 6 Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet	
Ordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Außerordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Finanzhaushalt:	-
Bemerkungen/Auswirkungen Folgejahre:	Die Investitionskosten und dessen Folgen werden über den Wirtschaftsplan 2023 und Folgejahre des Wasserwerkes der Stadt Melle abgebildet.